



Seit dem Schuljahr 2011 / 2012 unterrichten wir in Schachen die 5./6. Klasse als altersgemischte Lerngruppe. Wir bewegen uns täglich in einem herausfordernden Spannungsfeld zwischen den Vorgaben des Lehrplans, den Möglichkeiten und dem Leistungsvermögen der Schüler und Schülerinnen, den Ressourcen der Lehrpersonen, den Forderungen und Wünschen der Eltern und nicht zuletzt den räumlichen und finanziellen Möglichkeiten, die uns gegeben sind. Der Übertritt in die nächste Stufe fordert eine ganzheitliche Beurteilung und somit auch Übungsmöglichkeiten für die Sozial-, die Selbst- und die Sachkompetenz.

Eckwerte

50 fröhliche, interessierte, clevere, schüchterne aufgeweckte, herausfordernde, nachdenkliche, lernfreudige Schüler und Schülerinnen

101 Lektionen verteilt auf 6 motivierte, humorvolle und engagierte Lehrpersonen

2 Schulzimmer

1 Gruppenraum

1 grosser multifunktionaler Gang

Verschiedene Räume (Computerraum, Turnhalle, Bibliothek, Bühne...)

Unterstützendes Lehrerteam und Hauswartsehepaar im Schulhaus
den Rücken stärkende Schulpflege und Gemeindebehörde



Lernen in unserer altersgemischten Gruppe besteht aus vielen Puzzleteilen. Es bedeutet Arbeit in kleinen Schritten, manchmal fügt sich ein Teil ganz einfach ein, manchmal erfordert es Ausdauer und Durchhaltewillen bis sich die einzelnen Teile zu einem Ganzen zusammenfügen.

Die obligatorischen Inhalte des Lehrplans werden in drei Stufen erarbeitet, trainiert und überprüft.

Kurstunden: Neue Lerninhalte werden sorgfältig erklärt und mit verschiedenen Übungsformen und Beispielen gefestigt. Wichtiges wird im **Lernheft** festgehalten und kann jederzeit als Gedankenstütze verwendet werden. Kurstunden können in altersgemischten Gruppen, klassen- oder halbklassenweise durchgeführt werden. Eine Mehrheit der Kurstunden sind für alle Lernenden obligatorisch, ein Teil der Kurstunden ist freiwillig, wobei die Fachlehrperson jeweils die Möglichkeit hat, Schüler und Schülerinnen anzubieten.

Planarbeit: Die Schüler und Schülerinnen lösen in wechselnden Sozialformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit) Aufgaben in verschiedenen



Schwierigkeitsgraden. Die **Pläne** sind nach Lernzielen erstellt und bieten intensive Trainings- und Überprüfungsmöglichkeiten zum Teil in **Selbstkorrektur**. Die Pläne der verschiedenen Fächer dauern unterschiedlich lang. Alle Lernenden sollten in der vorgegebenen Zeit die Übungen zu den grundlegenden Lernzielen erledigen. Die Übungsformen zu den erweiterten Lernzielen sind für Schüler und Schülerinnen vorgesehen, die in diesem Fach besondere Fähigkeiten haben. Es ist auch möglich, dass diese Kinder einen Teil der Übungen aus den grundlegenden Lernzielen nicht erledigen, weil sie zu einfach sind. Dies können sie in direktem Gespräch mit der Fachlehrperson klären. Für Lernende mit individuellen Lernzielen werden gezielt Lernziele und dazu passende Übungen ausgewählt, die sie dann während der Planarbeit bearbeiten.



Hausaufgaben werden auf einem Plan aufgeführt und dauern von Mittwoch bis Mittwoch. Nebst schriftlichen Aufgaben (auch unterschiedliche, differenzierende Schwierigkeitsgrade), die mehrheitlich dem Training und der Festigung dienen, sind auch mündliche und entdeckende Aufgaben zu erledigen.



Diese Aufgaben sind uns Lehrpersonen sehr wichtig und trainieren die **Selbstverantwortung** der Schüler und Schülerinnen.

Die durchschnittliche dafür vorgesehene Zeit pro Tag beträgt für einen 5. Klässler 50 min und für einen 6. Klässler 60min.

Damit wir einen Einblick erhalten, wie es den Lernenden mit den Aufgaben ergangen ist, füllen sie wöchentlich ein kurzes **Feedback** aus und wir Lehrpersonen geben ein gezieltes

Feedback zu Vollständigkeit, Sorgfalt und Richtigkeit ab.

Alle Kinder haben jeden Tag die Möglichkeit nachzufragen und am Montag besteht die Möglichkeit von 16.15 Uhr bis 17.40 Uhr die von Anna Lötscher angebotene Hausaufgabenhilfe zu benützen.

Mit den Übungen aus der **Planarbeit**, den **Hausaufgaben** und den erhaltenen Inputs in den **Kurstunden** sind die Lernenden somit auf die **Lernkontrollen** vorbereitet. Diese finden jeweils nach Abschluss einer Planarbeit statt und dienen zur Überprüfung des Lernstandes. Sie geben auch Aufschluss darüber, was allenfalls bei einer nächsten Planarbeit geändert werden muss, worauf beim Lernen und Üben besser geachtet werden soll.



Lernen bedeutet mehr als etwas auswendig können, deshalb trainieren wir gezielt auch Arbeitsmethoden, Arbeitsabläufe, Verlässlichkeit und Ausdauer.

Förderung und Unterstützung bieten Lehrpersonen während der Planarbeit in Einzel-, Partner oder Gruppenunterricht, aber auch in Fördergruppen in Mathe und Deutsch. Dies kann auch in einer Kleingruppe sein wie zum Beispiel die Mathe-, die Rechtschreib- oder die Lesegruppe, die auch altersgemischt geführt sind. In jeder Woche haben die Lernenden auch Zeit, die sie für **persönliches Training** nutzen können.

Persönliches Training kann Verschiedenes beinhalten: Lernende üben nochmals ein English-speaking, lösen ein zweites Mal eine Grammatikübung, nehmen sich mehr Zeit fürs Bildnerisches Gestalten, trainieren die Quadratzahlen, üben auf verschiedene Arten Französisch Wörter, arbeiten am **Wochenziel** oder probieren den **Wochenhit** aus. Selbstverantwortung ist uns wichtig. Schritt für Schritt sollen die Lernenden Verantwortung für ihr Lernen übernehmen, mitentscheiden, was und wie sie lernen und dies auch reflektieren.

Im Zentrum steht immer der Ansatz von Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“. Schüler und Schülerinnen, die die grundlegenden Übungen erledigt haben, können auf eigenen Wunsch auch als **Lernhelfer** dienen und andere Kinder bei der Planarbeit unterstützen.

Der **Wochenhit** ist ein freiwilliges Angebot und kann von allen Schülern und Schülerinnen genutzt werden. Wir achten darauf, dass wir mit unseren Angeboten verschiedene Intelligenzen ansprechen und nehmen auch Anregungen der Schüler und Schülerinnen entgegen oder lassen diese umsetzen. Beispiele: Denksportaufgaben aus der Mathe, Kartentricks, Denkspiele, Origami Vogel basteln, Spannungsübungen für den Körper, Interessantes aus Wissensbüchern entdecken, Zungenbrecher auf Englisch, ...

Das **Wochenziel** betrifft in erster Linie die Sozial- oder die Selbstkompetenz. Zusammen mit der neuen Wochenübersicht erhalten die Lernenden das Ziel, an dem sie während einer Woche arbeiten. Meistens ist es ein Ziel, das wir gemeinsam an unserer Mittwochsitzung besprechen und das für viele wichtig ist oder grundlegend für den offenen Unterricht ist. Beispiele dafür: Ich halte Sorge zu meinem und fremdem Material. Ich arbeite mit verschiedenen Kindern. Ich versorge alle Blätter in den richtigen Mäppchen und ordne Lerninhalte, die abgeschlossen sind, ein. Ich arbeite jeden Tag konzentriert 30 min in Einzelarbeit. Ich mache die Selbstkorrektur richtig. Es können aber auch Wochenziele aus der Sachkompetenz gewählt werden, zum Beispiel: Ich kann alle Quadratzahlen von bis 20 oder 1-25 oder 1-30, Ich kann einen /zwei/drei vorgegebene Texte fließend vorlesen...



Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Schüler und Schülerinnen ihre eigene Wahrnehmung mit der Fremdwahrnehmung abgleichen. Deshalb stellen wir jeweils Kriterien auf, die möglichst einfach selber, von einem Gspändli oder von der Lehrperson überprüft werden kann. Dies ist ein Prozess, der von allen viel Geduld und Ausdauer verlangt, wir sind aber der Meinung, dass dies ein wichtiges Puzzleteil des altersgemischten Lernens ist.

Klassenrat: Eine bunt zusammen gewürfelte Kinderschar benötigt Führung, braucht aber auch die Möglichkeit eigene Bedürfnisse einzubringen. Abmachungen und Regeln werden getroffen, kontrolliert und reflektiert, Organisatorisches besprochen, Konflikte geklärt und Projekte aufgelegt. Unsere Stufe ist sehr gefordert, steht im Spannungsfeld verschiedener Ansprüche. Schüler und Schülerinnen erleben Frustrationen, erleben ihre Grenzen, sollen aber immer wieder die Möglichkeit haben, sich auf ihre Stärken zu besinnen und mit Hilfe von verschiedenen **Feedbacks** Schritt für Schritt zu einer realistischen Selbsteinschätzung gelangen.



Im **Übertrittsgespräch** in der 6. Klasse wird jedes Kind einem Niveau zugeteilt. Damit dies möglich ist, braucht es nebst den Noten die Standortbestimmung in der Sozial- und Selbstkompetenz. Sich mit den eigenen Stärken und Schwächen auseinandersetzen, merken, dass vielleicht mehr Zeit gebraucht wird und sich dennoch gleichwertig fühlen ist uns wichtig.

Durch gemeinsame **Rituale** wie Singen im Kreis, Geburtstag feiern, Vorzeigen von etwas Gelerntem, Spiel zum Tagesbeginn oder Ausklang am Abend bauen wir ein Klima des Vertrauens und der Geborgenheit auf, in dem jeder Schüler und jede Schülerin in seiner Einzigartigkeit Platz hat und Fehler machen darf.

Wir Lehrpersonen bilden ein Unterrichtsteam und erleben die **Vielfalt** bei uns und bei den Schülern und Schülerinnen als **Chance** und als Bereicherung. Eine ausführlichere Beschreibung und Fotos unserer Unterrichtspuzzleteile erfolgt in Kürze auf der Homepage.

